

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER STADT LINZ

Archiv der Stadt Linz

Archivdirektion

Für das Archiv der Stadt Linz stellt das Jahr 1985 einen Meilenstein in seiner Entwicklung dar. Mit der Übersiedlung in das Neue Rathaus konnte das latente Problem des Raummangels endgültig einer Lösung zugeführt werden. Nach den derzeitigen Gegebenheiten ist zu erwarten, daß der vorhandene Raum zumindest für die nächsten drei Jahrzehnte ausreicht. Die Übersiedlung konnte durch das klaglose Zusammenspiel mit den Speditionsfirmen und vor allem durch den restlosen Einsatz aller Archivmitarbeiter in drei Wochen abgewickelt werden. In diesem kurzen Zeitraum wurden etwa 10 000 Transportkartons umgeschlagen. Das gesamte Übersiedlungsgut hatte ein Volumen von ca. 400 m³.

Der Besuch des Chefarchitekten der chinesischen Archivverwaltung Ende Oktober beweist, daß dem neuen Domizil des Archivs auch international Aufmerksamkeit gezollt wird. Die Vorarbeiten für den Einsatz der Datenverarbeitung konnten so weit vorangetrieben werden, daß mit ihrem Einsatz im Archiv mit Beginn des kommenden Jahres fix gerechnet werden kann.

Trotz der mit Planung und Übersiedlung zusätzlich anfallenden Arbeiten konnten alle geplanten Vorhaben abgewickelt werden. Die Kleinausstellungen wurden mit folgenden Themen bis zum Sommer 1985 weitergeführt: "Bombenkrieg in Linz" und "Die Stunde Null. Linz in den Umbruchstagen 1945" (Dr. Mayrhofer). Zur Eröffnung des Neuen Rathauses wurde im nunmehr eigenen Ausstellungsraum eine Überblicksausstellung über die Entwicklung von Linz installiert. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum "40 Jahre 2. Republik - 30 Jahre Staatsvertrag" stellte das Archiv diversen Institutionen Materialien zur Verfügung. Bei der Landesausstellung "200 Jahre Diözese Linz" in Garsten wurden Dokumente über Anton Bruckner aus den Beständen des Archivs gezeigt.

Über Vermittlung des Archivs und als Zeichen der guten Kontakte mit Ulm präsentierte das Stadtarchiv Ulm von Ende März bis Ende April 1985 im Stadtmuseum eine umfassende Dokumentation über die Geschichte Ulms. Die Ausstellung wurde vom Ulmer Oberbürgermeister Dr. Ernst Ludwig im Beisein des Linzer Bürgermeisters und mehrerer Stadtsenatsmitglieder eröffnet. Begleitet wurde die Ausstellung durch einen Vortrag des Ulmer Stadtarchivdirektors Prof. Dr. Hans Eugen Specker und einem Seminar zur Ausstellungsthematik mit Studenten der Universität Tübingen. Diese Lehrveranstaltung wurde vom Archiv der Stadt Linz mitbetreut. Im Rahmen der Ungarischen Woche veranstaltete das Archiv gemeinsam mit dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität ein zweitägiges internationales Symposium zum Thema "Österreich-Ungarn und die Donau" (11./12. November 1985).

Der Publikationssektor des Archivs ist durch die Herausgabe der "Chronik der Stadt Linz 1984" bereichert worden. Diese neue, in Zukunft jährlich erscheinende und reich illustrierte Chronik wurde am 10. Juni 1985 der Presse durch den Bürgermeister vorgestellt. Die neue Publikation ist der Ausfluß der Arbeit der Chronistin und hält die wichtigsten Ereignisse eines Jahres in Linz fest. Vom Historischen Jahrbuch der Stadt Linz gelangten im Berichtszeitraum die Jahrgänge 1983 und 1984 zur Auslieferung. Bei den Linzer Regesten konnte die 12. Aussendung abgefertigt werden. Mit acht Bänden fiel sie sehr umfangreich aus. Weitere Bände (Stadtarchive Augsburg und Enns, Archiv der obererennsischen Landeshauptmannschaft) sind in Bearbeitung bzw. liegen im Manuskript (Linzer Zeitung) bereits vor, sodaß in den nächsten Jahren mit einer weiteren Aussendung zu rechnen ist.

An weiteren wissenschaftlichen Unternehmungen ist die Fortführung der Linzer Bibliographie zu erwähnen. Der Direktor hat zum Historischen Jahrbuch 1983 einen Aufsatz über den "Altenwik" beige-steuert. Nach längerer Vorbereitung konnte der erste Band der Linzer Rechtsquellen von 799 - 1493 im Rahmen der Fontes rerum Austriacarum, Abt. Fontes iuris, im Herbst 1985 erscheinen. Für die 2. Lieferung des Österreichischen Städteatlas wurde der Kommentar zur Siedlungsentwicklung von Linz und die Wachstumsphasenkarte erstellt, die bei Linz auf besondere Schwierigkeiten stieß. Zu dieser Thematik referierte der Direktor über Einladung des Ludwig Boltzmann Instituts für Stadtgeschichtsforschung und des Wiener Stadt- und Landesarchivs bei der Jahrestagung des Arbeitskreises für Historische Kartographie (Münster) in Wien (29. April 1985). Die Lehrtätigkeit an der Johannes Kepler Universität wurde fortgeführt.

Der Direktor vertrat das Archiv beim 19. Österreichischen Archivtag in St. Veit/Glan (18.-20.9.1985), beim 57. Deutschen Archivtag in Hannover (7.-10.10.1985) und bei der 24. Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Augsburg (15.-17.11.1985). Frau Dr. Schweiger nahm an der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Stadtarchivare in Kulmbach (17.-18.5.1985) teil.

Auf dem personellen Sektor ist die Einstellung von Dr. Peter Leisch als Bibliothekar besonders positiv zu vermerken. Auf diese Weise war es möglich, Regina Grösswang auf dem für 1985 bewilligten b-Posten im Geschichtsarchiv einzusetzen. Der Abteilung Verwaltungsarchiv wuchsen durch die Eingliederung des Baurechtsamtsarchivs (Hausakten) zwei neue Bedienstete zu. Mit der Zuteilung von Edith Neyder wurden die Personalrochaden in dieser Abteilung beendet. Als Ferialpraktikanten waren während der Sommermonate Klaus Hamberger und Johannes Kraus tätig.

A b t e i l u n g H i s t o r i s c h e s A r c h i v

Die rückläufige Zahl von nur 749 Benützertagen ist darauf zurückzuführen, daß das Archiv wegen der Übersiedlung fast ein halbes Jahr für Benützer geschlossen geblieben ist.

An Erwerbungen sind interessant einige Autographen und zwei Photoalben des Malers Mathias May, sowie einige Akten über das Gasthaus

"Stadt Budweis". Die gemeinsam mit der Universität erstellte "Bibliographie zur Geschichte der Stadt Linz" hat wieder erfreuliche Fortschritte gebracht. Im KUA sind etliche Bestellungen eingetroffen, so daß wieder mehrere Ausdrücke hergestellt werden müssen. Bei der Benutzerbetreuung leistet sie nach wie vor eine unentbehrliche Hilfe.

Im Einvernehmen mit Dir. Arch wurde ein neuer Benutzer-Revers ausgearbeitet, denn es kam immer wieder vor, daß sich Institutionen Dokument- und Bildmaterial für Veranstaltungen und Ausstellungen entlehnen, reproduzieren und dann als ihr Eigentum ausgeben. Dies war besonders ausgeprägt bei den Erinnerungsfeierlichkeiten zum Jahr 1934 im Jahr 1984.

Im Berichtsjahr wurde die 12. Aussendung der Linzer Regesten durchgeführt. Verschickt wurden die Bände:

B x 4	Stiftsarchiv St. Florian, Register
C III J	Provinzarchiv der Kapuziner, Wien
E 7 e	Linzer Zeitung, 19. Jhdt.
E 7 f	Linzer Zeitung, 19. Jhdt.
E 7 g	Linzer Zeitung, 19. Jhdt.
E 7 h	Linzer Zeitung, Register zu E 7 e-g
E 7 i	Linzer Zeitung 1819-1823
E 7 j	Linzer Zeitung 1823-1826

Im Archiv wurde die Arbeit an den Akten der Landeshauptmannschaft fortgeführt und dabei etliche neue Quellen zur Geschichte der Martinskirche im 18. Jahrhundert entdeckt.

Herr Keller hat die Arbeiten im Stadtarchiv Augsburg weitergeführt und dabei unter anderem Quellen zum Linzer Repressalienrecht zutage gefördert.

Zwei Bände Regesten aus der Linzer Zeitung liegen im Manuskript fertig vor und sollen nächstes Jahr in Druck gehen.

Das von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf eingereichte Projekt (siehe Verw.-Ber. 1984) ist vom Fonds zur wissenschaftlichen Förderung in Österreich genehmigt worden. Der Berichterstatter hat auch im vergangenen Jahr in seiner Freizeit Lehrveranstaltungen an der Johannes Kepler Universität abgehalten.

Die Ferialpraktikanten Johannes Kraus und Klaus Hamberger haben die Vereinskartei ergänzt und Klaus Hamberger hat zusätzlich eine Dokumentation über das Volkstheater Urfahr nach 1945 erstellt, ein Manuskript liegt vor. Im Berichtsjahr ist die von Renate Matt bearbeitete Linzer Chronik 1984 erschienen. Damit ist eine neue Publikationsreihe begründet worden. Die Chronik soll nun jährlich erscheinen. Dem Berichtserstatter ist die redaktionelle Betreuung zugewiesen worden.

Im Jahre 1985 sind zwei historische Jahrbücher erschienen, die Jahrgänge 1983 und 1984. Damit ist auch in diesem Bereich ein lang zurück datierender Rückstand aufgeholt worden. Im Historischen Jahrbuch 1984 ist ein längerer Artikel über die Linzer Türme erschienen, der auch als Sonderdruck herausgebracht werden konnte und einen erfreulichen Absatz findet.

Die Vorbereitungen für den Jubiläumsband "50 Jahre Historisches Jahrbuch der Stadt Linz" - Historisches Jahrbuch 1985 sind weitgehend abgeschlossen. Der Band kann im ersten Halbjahr 1986 erscheinen.

Mit dem Entwickeln der Negative der Sammlung des Photographen Weidinger ist begonnen worden. Der erste Teil umfaßt das Jahr 1938 und hier besonders den Einmarsch Hitlers in Linz, die Ankunft am Bahnhof, die Versammlung in der Südbahnhofhalle usw. Die meisten dieser Bilder sind in der NS-Forschung unbekannt. Intensive Vorarbeiten erforderte auch die Ausstellung zur Geschichte von Linz im Neuen Rathaus, die anlässlich der Eröffnung gezeigt worden ist. Der ebenfalls vorbereitete Katalog konnte leider nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Viele aus den Ämtern direkt zugewachsene Bestände konnten bis jetzt noch nicht gesichtet und verzeichnet werden. Ordnungsgemäß übernommen wurden aus dem Verwaltungsarchiv 874 Laufmeter Schriftgut.

Es ist für die nächsten Jahre genügend Stellraum vorhanden. Im Handschriftenraum ist bald nach der Belegung durch die Decke Wasser eingedrungen, sodaß dieser Raum zur Zeit noch nicht genützt werden kann.

Für das Historische Jahrbuch 1984 wurde ein längerer Artikel über das Problem Bürger: Handwerker am Beginn des 16. Jahrhunderts beige-steuert.

Die personelle Situation hat sich durch die Zuerkennung einer Planstelle in b wesentlich gebessert.

A b t e i l u n g B i b l i o t h e k

Im abgelaufenen Jahr gab es einen Bücherzuwachs von 1135 Bänden, davon 232 Zeitschriftenbände. 256 Einheiten sind gebunden worden.

Für die Übersiedlung der Bibliothek trifft dasselbe zu wie für das Archiv. Besonders erfreulich ist, daß aufgrund der nunmehr ausreichenden Platzreserven die Außenbestände hereingenommen werden konnten. Sie werden in den nächsten Jahren in den Bestand der Archivbibliothek eingegliedert. Ferner konnten größere Bestände aus dem Keller und vom Dachboden des Hauses Museumstraße 15 übernommen werden. Das Depot in der Weberschule wurde ebenfalls aufgelöst und die Bücher im Bibliotheksspeicher untergebracht. Auch sie müssen in den Bestand eingegliedert werden.

Während der Übersiedlung konnte auch der Verlag des Jahrbuches und anderer städtischer Publikationen soweit neu geordnet werden, daß nun eine bessere Übersichtlichkeit gegeben ist.

Bemerkenswert ist, daß die Archivbibliothek immer mehr vom internationalen Leihverkehr beansprucht wird. Letztes Jahr wurde ein Buch sogar nach Moskau entlehnt. Das spricht für die Güte der vorhandenen Bestände. Dieses Jahr konnten wieder einmal für Linz interessante Drucke aus dem 17. Jahrhundert erworben werden, z.B. ein Buch über den hier verstorbenen Feldherrn Montecuccoli und den Dechanten Stobäus sowie ein Kalender aus dem Jahre 1614. Im Sommer dieses Jahres ist die b-Planstelle des zweiten Bibliothekars in a umgewandelt worden. Mit Dr. Peter Leisch hat ein neuer Mitarbeiter Einzug gehalten. Vang Regina Grösswang wird in Hinkunft das Historische Archiv mitbetreuen. Angesichts der wertvollen Bestände der Archivbibliothek ist die Einstellung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters sehr zu begrüßen.

Abteilung Verwaltungsarchiv

Die im vorjährigen Bericht angedeuteten Schwierigkeiten infolge wiederholten Wechsels beim Personal des Verwaltungsarchivs wirkten sich noch auf diesen Berichtszeitraum nachteilig aus. Die seit März 1984 als Registrator tätige Regina Gruber wurde nach kaum einem Jahr wieder abgezogen und durch Edith Neyder ersetzt. Die im Archiv so eminent wichtige personelle Kontinuität kam somit wieder nicht zum Durchbruch und gereichte der Arbeit im Archiv keinesfalls zum Vorteil. Dies ist auch einer der Gründe, warum außer der normalen Entlehnrtätigkeit nur die allernotwendigsten Ordnungs- und Skartierungsarbeiten vorgenommen wurden. Vorläufig mußten sogar die anstehenden Arbeiten zur Mikroverfilmung hintanstehen, denn es traten Aufgaben in den Vordergrund, die mit der Übersiedlung des Archivs in das Neue Rathaus zusammenhingen.

Diese Aufgaben lassen sich in folgende Gruppen zusammenfassen:

- 1) Feststellung und Aussonderung jener Bestände des Verwaltungsarchivs, die infolge ihres Alters oder ihres historischen Wertes dem Geschichtsarchiv übergeben werden sollen; ihre Weitergabe mußte bisher wegen Platzmangels unterbleiben. Im Zuge der Übersiedlung konnten nunmehr insgesamt 874 Laufmeter solchen Schriftgutes der Abteilung Geschichtsarchiv übergeben werden.
- 2) Begutachtung von älterem Schriftgut diverser Dienststellen an Ort und Stelle, um ihre Archivwürdigkeit und ihren Umfang festzustellen. In der Folge kam es zu einer verstärkten Übernahmetätigkeit entweder noch vor der Übersiedlung der abgebenden Dienststellen oder zugleich mit der Übersiedlung. Bis zum Umzug gelangten sohin 184 Laufmeter und während der Übersiedlung 368,5 Laufmeter Schriftgut in die Depots des Verwaltungsarchivs, also insgesamt 552,5 Laufmeter.
- 3) Vorbereitung der Übersiedlung der eigenen Bestände, die wegen des großen Umfanges des zu transportierenden Schriftgutes eine ins Detail gehende Planung voraussetzte, sowie die Übersiedlung selbst.

Aus dem Alten Rathaus und den Außendepots Weberschule, Glöcklschule und Andreas-Hofer-Bunker (diese Depots wurden übrigens nach der Übersiedlung aufgelassen) mußten insgesamt 1789 Laufmeter an Beständen des Verwaltungsarchivs ins Neue Rathaus transportiert werden. Unter Berücksichtigung der an das Geschichtsarchiv abgegebenen (874 Laufmeter) bzw. im Berichtsjahr ausgeschiedenen Bestände (154 Laufmeter) ergibt sich nach erfolgter Übersiedlung ein Stand von 1252,5 Laufmeter Schriftgut allein im Verwaltungsarchiv. Daß die Übersiedlung mehrere Wochen in Anspruch nahm, ist deshalb kaum verwunderlich.

Nachdem bei der Eröffnung des Neuen Rathauses auch eine Ausstellung zur Geschichte von Linz gezeigt werden sollte, mußte diese seitens des Archivs vorbereitet werden; die Gestaltung des die Geschichte Urfahrs betreffenden Teiles wurde dem Leiter des Verwaltungsarchivs anvertraut.

Trotz dieser vielen zusätzlichen Aufgaben wurde der Entlehnndienst klaglos durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 1206 Akteneinheiten an städtische Dienststellen entlehnt sowie 808 zurück-

gestellte Einheiten wieder eingereicht. Von welchen Dienststellen das Verwaltungsarchiv am häufigsten in Anspruch genommen wird, zeigt nachstehende Aufgliederung der Entlehnungen:

Bezirksverwaltungsamt	43 %
Personalamt	23 %
Jugendamt	19 %
Bauverwaltung	4 %
Präsidialamt	4 %
Sonstige	7 %

Unter der Masse des übernommenen Schriftgutes befanden sich auch einige wichtigere bzw. wertvollere Bestände, wie z.B. schriftliche Unterlagen einiger ausgeschiedener Kommunalpolitiker, Akten über den weiteren Ausbau der Kepler Universität oder Haupt- und Klassenkataloge der inzwischen aufgelassenen Baumbachschule, die bis 1907 zurückreichen.

Im Berichtszeitraum wurden 177 abgeschlossene Verträge der Stadt übernommen, mit den eventuell dazu vorhandenen Gemeinderats- bzw. Stadtsenatsbeschlüssen vereinigt und wie üblich mit ausführlichen Urkundenregesten versehen.

Durch Verfügung des MD vom 21.10.1985 wurde das Archiv der Bauverwaltung mit dem Verwaltungsarchiv vereint. Somit untersteht dieses Archiv, das unter anderem die Bauakten sämtlicher Gebäude in Linz im Umfang von etwas mehr als 1000 Laufmeter enthält, samt Personal (ein C-Beamter, ein d-Bediensteter und eine Hilfskraft) nunmehr dem Leiter des Verwaltungsarchivs und bringt diesem eine bedeutende Vermehrung seiner Aufsichtstätigkeit.

Das " Bauaktenarchiv " ist seit Mitte November im Neuen Rathaus in Tätigkeit und weist eine äußerst starke Frequenz auf; hatte es doch allein in den letzten sechs Wochen des Jahres 307 Entlehnungen von Hausakten an städtische Dienststellen durchzuführen, 161 Parteien Akteneinsicht zu gewähren und 172 sonstige Erledigungen zu tätigen. (Erhebungen im Zusammenhang mit der Feuerbeschau, mit Anliegerbeiträgen oder mit beabsichtigten Althausanierungen, Wohnungsverbesserungen und Lärmschutzmaßnahmen usw.) Das Personal ist somit voll ausgelastet, weshalb sich der Plan, einen der Mitarbeiter für den allgemeinen Aushebendienst mit zu verwenden, kaum verwirklichen lassen wird.

Wie bereits erwähnt, wurde im Berichtszeitraum die Mikroverfilmung kaum weitergeführt, allerdings wurde das Gerät vom Vermessungsamt zur Mikroverfilmung älterer Unterlagen und Pläne benützt und dabei etwa 35 000 Aufnahmen gemacht. Hier kam die im Oktober 1984 veranlaßte Umrüstung des Gerätes voll zum Tragen, denn mit dem adaptierten Filmkopf kann sowohl der 35 mm- als auch der 16 mm-Mikrofilm verwendet werden. Ein beachtlicher Teil der Aufnahmen für das Vermessungsamt wurde mit dem kostengünstigen 16 mm-Film hergestellt. Im Neuen Rathaus wurde zudem eine eigene Mikrofilmstelle eingeplant, in der die Geräte des Archivs Aufstellung fanden. Unter der Voraussetzung, daß für eine entsprechende personelle Besetzung gesorgt ist, wird die Mikroverfilmung künftig in einem wesentlich größeren Umfang betrieben werden können.

Das längerfristige Vorhaben " Lin z e r K i r c h e n m a - t r i k e n " wurde wohl fortgesetzt, weil aber die Mitarbeiter nicht so viel Zeit aufwenden konnten wie im Vorjahr, sind die Arbeiten langsamer fortgeschritten. Dennoch wurde das Verzeichnis der Trauungen der Familienpfarre gänzlich fertiggestellt und die Exzerptarbeit an den Sterbematriken abgeschlossen. Die als nächstes geplante Auswertung der Matriken der Linzer evangelischen Pfarre wurde ebenfalls bewältigt.

Vor mehreren Jahren wurden die städtischen Steuerbücher aus der Zeit zwischen 1750 und 1850 bearbeitet, ein entsprechendes Register jedoch bisher nicht erstellt, weil beim Ordnen des Bestandes wegen der unterschiedlichen Schreibweise der Familiennamen Schwierigkeiten auftraten. Nun wurde die Arbeit wieder aufgenommen und zu Ende geführt, sodaß in nächster Zeit ein ungemein brauchbarer Findbehelf zur Verfügung stehen wird, der über Hausbesitz, Handwerk und Gewerbe in dieser Zeit genaue Auskunft gibt.

A b t e i l u n g D o k u m e n t a t i o n

Im vergangenen Jahr erfolgte wieder eine personelle Änderung in der Abteilung. Anstelle von Frau Andrea Krenner trat im November die neue Mitarbeiterin, Frau Kirchgatterer, ihren Dienst an. Die Übersiedlung der Abteilung ins neue Rathaus ging dank des tatkräftigen Einsatzes aller Mitarbeiter binnen zwei Wochen reibungslos vor sich.

Der Rückstand bei den Verwaltungsberichten konnte durch die Fertigstellung des Berichtes für das Jahr 1981 etwas aufgeholt werden. Die Berichterstatteerin hat auch bei der vom Archiv im neuen Rathaus gestalteten Ausstellung mitgewirkt sowie für die Zeitschrift "Linz aktiv" einen Beitrag über Alt-Urfahr erarbeitet.

Fotodokumentation: Die Foto- und Diapositivsammlung hat sich um 1260 Schwarzweißfotos (13 x 18 mm) bzw. 1080 Farbdias vermehrt. Aufgenommen wurde unter anderem der Baufortschritt des neuen Rathauses und Allgemeinen Krankenhauses, Abbruchobjekte und Neubauten; ferner zeitgeschichtlich interessante Ereignisse wie die Verleihung von Ehrenzeichen der Stadt Linz sowie die archäologische Grabung im Bereich Tiefer Graben.

Die Entwicklung von ca. 1000 Negativen der Sammlung des Photographen Franz Weidinger brachte für die Bild-Dokumentation der NS-Zeit in Linz eine wertvolle Bereicherung. Dieser Teil der insgesamt ca. 40 000 Negative zählenden Sammlung umfaßt das Jahr 1938 und hier besonders den Einmarsch Hitlers in Linz.

Die vom Amt für Presse und Fremdenverkehr übernommenen ca. 1000 Fotos wurden gesichtet, beschriftet und eingeordnet. Mit der Sichtung des vom Bauamt zugewachsenen umfangreichen Bildbestandes muß erst begonnen werden. Erworben wurden zwei Fotoalben des Malers Mathias May.

Filmdokumentation: Über den Baufortschritt des neuen Rathauses wurden weitere vier Filme gedreht. Diese nunmehr rund sechs Jahre währende, vom Filmstudio Puluj durchgeführte Filmarbeit, wird im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

An zeitgeschichtlichen Filmen wurden Filme über die Verleihung der

Ehrenbürgerwürde an Altbürgermeister Theodor Grill (11.4.1985), des Ehrenringes an Landesrat KR Ernst Neuhauser, Landeshauptmann-Stellvertreter HR Gerhard Possart (6.3.1985), an Vizebürgermeister i.R. Rupert Enzenhofer und Senator h.c. Walter Aichinger (17.12.1985), von neun Ehrenplaketten an verschiedene Institutionen und Firmen sowie über eine Festsitzung des Gemeinderates (40 Jahre - 2. Republik) in Auftrag gegeben.

Das topographische Filmprojekt konnte mangels geeignetem Fotografen leider nicht im gewünschten Umfang fortgesetzt werden. Gedreht wurden nur drei Filme (16 mm/ á 30 m) über die Raimundstraße und Füchselstraße.

An technischen Geräten wurden ein Minolta-Gehäuse X 700, ein Zoom-Objektiv 28 x 135, ein Mecablitz 45 CT 5, ein Diaprojektor Seitz-Pradovit 253 und eine Videoanlage Panasonic NV 180 angekauft.

Video-Archiv: Auf Videoband wurden folgende ORF-Sendungen aufgenommen: 30.4.1985: 40 Jahre Voest; 25.9.1985: Bericht über das neue Rathaus (Österreich-Bild); 27.9.1985: Eröffnung des neuen Rathauses (Kurzbericht im ZIB 1).

Zeitungs- und Zeitschriftensammlung: Die Ergänzung fehlender Seiten in der Linzer Zeitung aus Beständen des oö. Landesarchivs bzw. der Studienbibliothek wurde fortgesetzt und die Bände 1832-34 durch 2200 Kopien vervollständigt; ebenso die Bestände von ca. 90 Zeitschriften durch schriftliche und telefonische Nachbestellungen.

Zeitungsdokumentation: Im Bereich der Zeitungsdokumentation gilt es den durch Personalwechsel und Übersiedlung ins neue Rathaus verursachten Rückstand aufzuholen. Hier wird die für das kommende Jahr geplante Umstellung auf EDV eine Erleichterung bringen, da die zeitaufwendigen manuellen Tätigkeiten wie Ausschneiden und Aufkleben der Artikel wegfallen werden.

Chronik: Im Berichtsjahr ist die von der Chronistin Frau Renate Matt bearbeitete Linzer Chronik 1984 erschienen. Im Zusammenhang mit der Erstellung der Chronik für das Jahr 1985 hat Frau Matt wieder zahlreiche Veranstaltungen besucht und dabei 144 Aufnahmen gemacht. Die Chronikkartei wurde um ca. 450 Karten erweitert.

Gratulations- und Gemeinderatskartei: Die Gratulationskartei wurde wie bisher weitergeführt, die Kartei der Gemeinderatsmitglieder nach der Wahl im Oktober 1985 berichtigt und ergänzt.

Autographensammlung: Für die Sammlung wurden Autographen des Malers Mathias May erworben. Außerdem hat Dipl.-Ing. Günther Androsch, der im Rahmen der Bibliothekarsausbildung sein Praktikum im Archiv absolvierte, die Lebensläufe der in der Sammlung vertretenen Persönlichkeiten ergänzt bzw. zahlreiche neu erstellt.

ASKÜ-Dokumentation: Der Bildbestand der ASKÜ-Dokumentation wurde um 300 Fotos erweitert.

Im Berichtszeitraum waren wieder vier Verwaltungslehrlinge mit verschiedenen Schreib- und Ordnungsarbeiten beschäftigt. Der Ferialpraktikant Johannes Kraus hat die Plakate aus dem Zeitraum von 1848-1945 neu geordnet und verzeichnet.

Benennung von Verkehrsflächen: Im Berichtsjahr wurden folgende Verkehrsflächen neu benannt:

Straßerau: Stadtsenatsbeschluß vom 28.1.1985.

Gattermeyerweg: Stadtsenatsbeschluß vom 11.3.1985.
Gräflingerweg: Stadtsenatsbeschluß vom 26.8.1985.
Dillerweg: Stadtsenatsbeschluß vom 4.11.1985.
Heinrich-Kandl-Weg: Stadtsenatsbeschluß vom 18.11.1985.
Dobretsbergerweg: Stadtsenatsbeschluß vom 16.12.1985.

E H R E N Z E I C H E N T R Ä G E R

Ehrenbürger

Verleihung am 11.4.1985: Altbürgermeister Theodor Grill

Ehrenring

Verleihung am 6.3.1985: Landtagspräsident Fritz Freyschlag

Verleihung am 6.3.1985: Landesrat KR Ernst Neuhauser

Verleihung am 6.3.1985: Landeshauptmann-Stellvertreter HR Gerhard
Possart

Verleihung am 17.12.1985: Vizebürgermeister i.R. Rupert Enzenhofer

Verleihung am 17.12.1985: Generaldirektor Sen. h.c. KR Walter
Aichinger

Ehrenplaketten

Verleihung am 21.5.1985: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt/Landes-
stelle Linz

Verleihung am 21.5.1985: Hans Hofstetter Ges.m.b.H. & Co. KG

Verleihung am 21.5.1985: OÖ. Gebietskrankenkasse

Verleihung am 21.5.1985: Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter/Lan-
desstelle Linz

Verleihung am 21.5.1985: Verein für Konsumenteninformation/Landesstel-
le Oberösterreich

Verleihung am 17.12.1985: Austria Tabakwerke

Verleihung am 17.12.1985: Fa. C. Bergmann

Verleihung am 17.12.1985: Linzer Ausstellungsverein

Verleihung am 17.12.1985: Fa. Strabag Österreich Ges.m.b.H.

Kulturmedaille

Verleihung am 7.2.1985: Serge Sabarsky (Kunstexperte)

Verleihung am 14.3.1985: Prof. Josef Schnetzer (Maler)

Verleihung am 28.8.1985: Prof. Friedrich Neugebauer (Leiter der Mei-
sterklasse für Schrift- und Buchgestaltung an der Hochschule für
künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz)

Verleihung am 28.8.1985: Prof. Arch. Dipl.-Ing. Gottfried Nobl (Dom-
baumeister)

Verleihung am 28.8.1985: Prof. Walter Ritter (Bildhauer)

Verleihung am 28.8.1985: Prof. Ludwig Schwarzer (Maler)

Verleihung am 11.9.1985: Kons. Med.-Techn. Dietmar Blasch (Präsident
des Traunviertler Kulturvereines, Vizepräsident des Kulturvereines
Schloß Ebelsberg), posthum

Verleihung am 11.9.1985: Franz Fischbacher (Maler)

Verleihung am 11.9.1985: Walter Kreindl (Maler, Präsident des OÖ.
Künstlerbundes)

Verleihung am 11.9.1985: SR Dr. Gerold Maar (Leiter des Kulturamtes
der Stadt Linz)

- Verleihung am 11.9.1985: Peter Ratzenböck (Maler, Vizepräsident der Mühlviertler Künstlergilde)
- Verleihung am 11.9.1985: Cornelius van Zwol (Musikkritiker)
- Verleihung am 17.9.1985: Prof. Alfons Ortner (ehem. Rektor der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz)

Wissenschaftsmedaille

- Verleihung am 28.8.1985: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Adolf Adam (Vorstand des Instituts für Systemwissenschaft an der Universität Linz)
- Verleihung am 28.8.1985: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans Koepf (Präsident des Linzer Planungsinstituts Altstadt)
- Verleihung am 28.8.1985: Univ.-Prof. Dr. Othmar Wessely (Wissenschaftlicher Leiter des Linzer Anton-Bruckner-Institutes)
- Verleihung am 28.8.1985: Dr. Norbert Wibiral (Landeskonservator des Bundesdenkmalamtes i.R.)
- Verleihung am 20.9.1985: Univ.-Prof. Dr. Ämilian Kloiber (Anthropologe)
- Verleihung am 20.9.1985: Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Hinrichs (Industriechemiker)

Humanitätsmedaille

- Verleihung am 20.8.1985: Olga Hirsch (Diplomkrankenschwester i.R.)
- Verleihung am 20.8.1985: Univ.-Prof. Prim. Dr. Otto Ledermair
- Verleihung am 11.9.1985: Marianne Wiesinger (Diplomkrankenschwester i.R.)
- Verleihung am 11.9.1985: Direktor Renzo Baldessarelli (Direktor des italienischen Verbandes der Einrichtung für Schule, Kultur und sozio-sanitäre Probleme)
- Verleihung am 11.9.1985: Kons. Johann Hager (Ehrenobmann der Sudetendeutschen Landmannschaft)
- Verleihung am 11.9.1985: Helene Reindl (Funktionärin der Linzer ÖVP-Frauenbewegung)
- Verleihung am 11.9.1985: Sen. Dr. Luigi Candido Rosati (Präsident des italienischen Verbandes der Einrichtungen für Schule, Kultur und sozio-sanitäre Probleme)
- Verleihung am 11.9.1985: Josef Schramayr (Funktionär des Österreichischen Pensionistenverbandes)
- Verleihung am 18.9.1985: Prof. Prim. Dr. Christoph Eberhartinger (Vorstand der Abteilung Dermatologie im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Linz)
- Verleihung am 18.9.1985: Prof. Prim. Dr. Kurt Hommer (Vorstand der Abteilung Augenheilkunde im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Linz)
- Verleihung am 18.9.1985: Verein "Lebenswertes Leben" (Verein zur Förderung der Selbsthilfe Behinderter)
- Verleihung am 20.9.1985: HR Hans Marckhgott (Direktor an der Lehranstalt für Hörgeschädigte)
- Verleihung am 20.9.1985: KR Gustav Mendlik (Verwalter des Unterstützungsfonds der Handelskammer)
- Verleihung am 20.9.1985: Verein "Aktion Tagesmütter Oberösterreichs"

Wirtschaftsmedaille

Verleihung am 17.6.1985: OSR Dr. Max Herz (Wirtschaftsdirektor des Magistrats Linz)

Verleihung am 28.8.1985: J. Willibald Egger (Textilkaufmann)

Verleihung am 11.9.1985: KR Erwin Friedrich (Glasbijouteriewaren-Erzeugung)

Verleihung am 11.9.1985: KR Walter Scherb (Geschäftsführer und Eigentümer des Unternehmens "Spitz")

Verleihung am 11.9.1985: Direktor Gerhard Schröder (Konzertdirektor)

Verleihung am 18.9.1985: Kons. KR Dr. Norbert Beinkofer (Unternehmer)

Verleihung am 18.9.1985: Kons. Ing. Hugo Wagner (Leiter der Fa. Waldner, Atlas Ideal)

Verleihung am 20.9.1985: Direktor Rudolf Hohla (Geschäftsführer des Österreichischen Credit-Instituts A.G.)

Verleihung am 20.9.1985: Jörg Thewanger (Leiter der Dipl.-Ing. Hitzinger Ges.m.b.H.)

Verleihung am 27.9.1985: SR Dr. Arthur Seipelt (Finanzdirektor der Stadt Linz, Geschäftsführer der Bauplanungs- und Errichtungsgesellschaft der Stadt Linz Ges.m.b.H. für das Neue Rathaus)

Verleihung am 27.9.1985: Dipl.-Ing. Walter Neulinger (Leiter der Projektsteuerung beim Bau des Neuen Rathauses)

Umweltschutzmedaille

Verleihung am 28.8.1985: Josef Edelmüller

Verleihung am 28.8.1985: MR Dr. med. Alfred Tisserand (Ehrenpräsident des Österreichischen Naturschutzbundes)

Verleihung am 18.9.1985: Dr. Emmerich Weiß (langjähriger Mitarbeiter in der ehemaligen Klimauntersuchungsstelle der Stadt Linz)

Verleihung am 15.10.1985: SR DDr. Josef Frenzel (Leiter der ehemaligen Klimauntersuchungsstelle der Stadt Linz)

Dr. Fritz Mayrhofer

Museum der Stadt Linz

Im Berichtsjahr 1985 ist die Zahl der Ausstellungen im Nordico zurückgegangen. Dies hatte seine Ursache in der Veranstaltung einiger Großausstellungen, die durch längere Zeit als sonst üblich die Räume des zweiten Stockwerks beanspruchten. Es begann im Jänner mit einer Ausstellung über die Etrusker, die bis Mitte März zu sehen war, von Juni bis August wurden Uhren gezeigt, in den Monaten September und Oktober die Wasser-Ausstellung. Die Hoffnung auf einen größeren Besucherzustrom ist nur bei den Etruskern aufgegangen, das Interesse an der Uhren-Ausstellung hielt sich in Grenzen, bei der Wasser-Ausstellung setzte das Publikumsinteresse, insbesondere das Interesse der Schulen, erst sehr spät ein. Dies ist der Grund dafür, daß die Besucherzahl im Jahr 1985 auf 42 067 abgesunken ist, daß wir also nur eine Frequenz erreichten, die etwa an die Jahre 1975 bis 1977 bzw. 1981 und 1982 anschloß. Die Naturkunde, sonst Zugpferd unter den Ausstellungen des Nordico, war neben der Wasser-Ausstellung nur durch die "Insektenflügel" vertreten, die Ethnographie fehlte ganz. Die Faszination von lebenden Tieren, ob es nun Fische oder Reptilien sind, sorgte sonst für starken Publikumsandrang (es sei an die "Welt unter Wasser", an die Schlangen- und Terrarienausstellungen sowie an die Fischerei-Schau erinnert). Das Übergewicht lag 1985 bei der Archäologie ("Etrusker", "Steppenvölker", "Budapest", "Weißenburg").

Besucherzahlen

Jänner	2.982	(2.060)	Juli	2.567	(4.331)
Februar	6.156	(3.923)	August	2.628	(2.418)
März	5.674	(7.039)	September	1.824	(13.104)
April	3.186	(3.734)	Oktober	4.782	(20.402)
Mai	2.889	(5.627)	November	2.647	(8.626)
Juni	3.796	(4.792)	Dezember	2.936	(3.156)
			1984:	79.222	
			1985:	42.967	

In anderer Hinsicht war das Jahr 1985 besonders erfolgreich, es brachte den größten Zuwachs an Werken moderner Kunst für das Stadtmuseum seit seinem Bestehen. Für die Ausgestaltung der Ruhezone und der Gänge des Neuen Rathauses wurden Kunstwerke angekauft, die schon bei der Eröffnung (27.9.1985) zum Großteil dort angebracht waren. Bei diesen Arbeiten konnte bereits eine junge Kraft durch eine Personalveränderung mitwirken. Oberamtsrat Hermann Walk schied wegen Pensionierung mit 30.9. aus, ab 12. 8. wurde als neue Grafikerin Frau Waltraud Pichler dem Museum zugewiesen. Ihre Aufgabe wird es u.a. sein, die Werbung für das Stadtmuseum, wie sie schon von einer Abschlußklasse der Fachschule für Gebrauchsgrafik (HTL I) unter Leitung von Frau Edda Mittermayr im Mai 1985 mit Vorschlägen der Schüler im Museum vorgestellt wurde, auf eine neue Basis zu stellen.

Die wichtigsten E r w e r b u n g e n des Berichtszeitraumes wa-

ren zwei Bilder von J.B. Reiter, Ein Mädchen mit Uhr und ein Porträt von Frau Spitzer (Stadtsenatsbeschlüsse vom 21.1. und 11.3.1985), der Ankauf des Gegenstückes zu dem Stilleben von Franz Michael Purgau, das im Vorjahr erworben worden war (Stadtsenatsbeschuß vom 21.1. 1985) sowie einer Holzplastik von Kaiser Ferdinand, geschnitzt von Johann Rint (Stadtsenatsbeschuß vom 29.4.1985). Dem Stadtmuseum wurden auch die preisgekrönten Modelle für die große Plastik im Hof des Neuen Rathauses in Urfahr überlassen, das Modell der Preisträgerin Waltrud Viehböck wurde allerdings bei der Ausführung zerlegt und existiert nicht mehr. Unter den anderen Ankäufen ist ein großer Bestand von Werken des Malers Max Pauly hervorzuheben, der aus Familienbesitz erworben werden konnte. Die Zahl der Arbeiten der Linzer Büchsenmacher konnte durch Ankauf einer Radschloßbüchse von Matl (Stadtsenatsbeschuß vom 11.3.1985) erweitert werden.

Eine wichtige Erwerbung wurde durch Zahlung in den Jahren 1985 und 1986 durchführbar. Vom Meister der Katharinenlegende, dessen Hauptwerke in der Galerie des Stiftes Kremsmünster hängen, wurde ein Martyrium der hl. Ursula aus dem Wiener Kunsthandel erworben und damit ein Werk der Donauschule dem Mittelalter-Saal hinzugefügt (Stadtsenatsbeschuß vom 16.9.1985).

Mit der Etrusker-Ausstellung steht ein großes keramisches Werk von Günther Praschak in Verbindung, die Idealnachbildung eines etruskischen Tempels; dieses Modell war auf den Ausstellungen in Linz, Konstanz, auf der Schallaburg und in Klagenfurt zu sehen und wurde dann vom Museum endgültig erworben (Stadtsenatsbeschuß vom 23.12.1985). Die Reihe der stadtgeschichtlichen Modelle ergänzte Josef Huber durch eine Nachbildung des Zuschauerraumes im alten Linzer Theater (Stadtsenatsbeschuß vom 2.9.1985).

Aus dem Nachlaß Sauer-Barabas übernahm das Stadtmuseum verschiedene Objekte, darunter Porträts von Maria und Eugen von Peteani, eine Büste, Besteck, Brautkranz u.a. Die Witwe von Prof. Toni Hofer übergab eine Keramikschüssel sowie eine Reihe von Plakaten und von Druckarbeiten Prof. Toni Hofers. Schließlich konnten auch Erinnerungen an die Linzer Soubrette Luise Kartusch erworben werden. Im stark beschädigten Zustand überließen die Erben ein Porträt des Grafikers Wilhelm Hecht, der seinen Ruhestand (gestorben 1920) in Linz brachte. Als Geschenk des Traunviertler Kulturkreises kam die Medaille "Landeshauptstadt Linz" von H. Köttensdorfer an das Stadtmuseum, der Art-Club Linz schenkte für das Kremsmünstererhaus neun Druckgrafiken. Hervorzuheben sind unter den Ankäufen Werke von Robert Angerhofer, die einen vor längerer Zeit erworbenen Konvolut früherer Arbeiten des Künstlers ergänzen; hervorgehoben sei das Porträt des Komponisten Johann Nepomuk David. Die Witwe des Künstlers überließ ein Aquarell "Am Dorfteich" von Otto Grau.

Die alphabetische Liste der Erwerbungen soll zuerst die "normalen" Ankäufe umfassen: Wolfgang Aichinger, Fritz Aigner, Anatol Ak, Sepp Auer, Hans Babuder, Herwig Berger, Eva Bosch, Lászlo Bota, Andreas Buttinger, Michael Coudenhove-Kalergi, Engelbert Daringer, Franz Durst, Dworak, Franz Dworschak, Franz Ecker, Encaust

Euler, Franz Fischbacher, Franz Glaubacker, Beate Goyer, Horst Grafleitner, Hermann Haider, Franz Heidecker, Dionysen Heiß, Hans Hofelner, Christian Holzknacht, Engelbert Kliemstein, Helmut Kolar, Manfred Koutek, Peter Kraml, Auguste Kronheim, August Kürmayr, Michael Langanger, Edmund Linhart, Paula May, Adolph Menzel, Renate Moran, Josef Neukirch, Drago Prelog, Roman Raschka, Alfred Reiter, Alois Riedl, Albert Ritzberger, Ilona von Ronay, Rudolf Schaubberger, Josef Schmetzer, Margit Schwarz, Bernd Seifert, Christian Sery, Renate Slupetzky, Karl Stark, Hans-Peter Stecher, Henk Stolk, Helmut Traunfellner, Georg Toth, Linde Waber, Rudolf Wernicke, Othmar Zechyr und Wolfgang Zöhrer sowie Gerhard Prem.

Im Zuge der Übersiedlungen konnte das Stadtmuseum vom Liegenschaftsamt verschiedene Möbelstücke übernehmen, so zwei rote Lehnssessel, drei Stühle, drei gepolsterte Hocker, eine Thonet-Bank (die inzwischen neu eingeflochten wurde), einen schwarzen Kasten, dessen Türen mit Glasätzen verziert sind, einen schwarzen Schreibtisch u. a.

Die Erwerbungen für das Neue Rathaus erfolgten durch drei Kommissionen. Jeder Kommission gehörte ein Politiker, ein städtischer Kulturbeamter und ein Künstler an. Die Kommissionen hatten die Möglichkeit, bis zu S 15 000,-- Einzelwerke oder grafische Zyklen zu erwerben, bei höheren Beträgen Vorschläge zu machen, wobei die Ankäufe durch den Stadtsenat erfolgten. In einem Fall wollte der Künstler aus Steuergründen keinen Ankauf, sondern überließ sein Werk als Leihgabe. Neben den Großplastiken (außer den Brunnen und den Skulpturen im Freien die sitzende Figur von Walter Ritter und die Wandgestaltung von Matthäus Fellingner in der Eingangshalle des Neuen Rathauses) soll hier doch auf so wichtige Erwerbungen wie das Bild "Mein Atelier" von Anton Lutz, gemalt 1978, und das Triptychon "Liliom" von Ludwig Schwarzer, 1979, hingewiesen werden. Für eine Veröffentlichung, die alle Werke in der "Kunsthalle Neues Rathaus" umfaßt, wurden bereits 1985 die Mittel freigegeben, der Ausdruck soll jedoch erst erfolgen, bis auch die Ankäufe 1986 für den gleichen Zweck hinzugenommen werden können.

Hier die alphabetische Reihe der Künstler, die sowohl durch Plastiken, Tapisserien oder textile Skulpturen, durch Gemälde und Grafiken im Neuen Rathaus vertreten sind: Reinhard Adlmannseder, Ernst Balluf, Helmut Beschek, Karin Binder, Eva Bosch, Dietmar Brehm, Wilhelm Bruscek, Erich Buchegger, Waltraud Cooper, Günther Damisch, Josef Diethör, Johanna Dorn-Fladerer, Therese Eisenmann, Fritz Feichtinger, Matthäus Fellingner, Franz Fischbacher, Herbert Friedl, Fritz Fröhlich, Gerhard Frömel, Leo Gerger, Anselm Glück, Heinz Göbel, Horst Grafleitner, Marie-Jöse Gröger, Walter Gschwandtner, Hermann Haider, Wolfgang Hanghofer, Wolfgang Hemelmayr, Franz Hitz, Rubi Hörschläger, Hans Hoffelner, Peter Huemer, Hans Werner Jascha, Ildiko Jell-Jozan, Karl Kaineder, Hans Keplinger, Johann Kienesberger, Gerhard Knogler, Rudolf Kolbitsch, Manfred Koutek, Ingrid Kowarik, Peter Kraml, Walter Kreindl, Johannes Krejci, Peter Kubovsky, Leonhard Lehmann, Koloman Leibetseder, Ingrid Leithe, Klaus Liedl, Edmund Lin-

hart, Horst Linhart, Ursula Linhart, Anton Lutz, Robert Mittringer, Wolfram Mold, Renate Moran, Maria Moser, Hubert Muthspiel, Osamu Nakajima, Alois Nimmervoll, Robert Oltay, Haimo Pachlatko, Margit Palme-Kubovsky, Marga Persson, Hans Plank, A. Prasthan-Dachauer, Thomas Pühringer, Walter Michael Pühringer, Anton Raidl, Anton Rettenbacher, Max Riebe, Alois Riedl, Fritz Riedl, Walter Ritter, Erich Ruprecht(er), Johann Wolfgang Ruschak, Josef Schnetzer, Florian Schöfl, Johannes Schreiber, Ludwig Schwarzer, Wilhelm Schwind, Christian Sery, Heinz Staffelmayer, Claudia Steiner, Georg Stifter, Wolfgang Stifter, Henk Stolk, Fritz Störk, Waltraud Thalhammer-Praschak, Elfriede Trautner, Wolf Url, Waltrud Viehböck, Doris Walaschek, Ewald Walser, Anton Watzl, Othmar Zechyr, Helmut Zeiner, Wolfgang Zöhrer und Manfred Zörner.

Es sei abschließend nochmals darauf hingewiesen, daß sowohl die Durchführung der Ankäufe als auch die Inventarisierung, die Fotoaufnahmen, die Rahmung (durch das Kulturamt wurden 150 neue Rahmen in zwei verschiedenen Größen beige stellt) und die Hängung eine erhebliche Arbeitsbelastung für die Bediensteten mit sich brachte. Die Frage der Sicherung der Exponate auf den Gängen des Neuen Rathauses und ihre Beschriftung ist noch nicht endgültig gelöst.

Bei den Restaurierungen ist insbesondere die Wiederherstellung von Uhren für die Sommerausstellung zu nennen. Die große Bodenstanduhr mit Orgelwerk, am Ende des 19. Jahrhunderts für das damalige Altersheim angefertigt, wurde in gemeinsamer Arbeit von Bildhauer Josef Huber (Holzgehäuse), Uhrmacher Karl Mayrhofer (Uhrwerk) und Orgelbauer Friedrich Hartig restauriert.

Die Ausstellungstätigkeit des Stadtmuseums bezog sich aber nicht nur auf das Nordico, sondern auch auf andere Orte. Im Stadtmuseum Wels fand eine Präsentation der Sammlung Pachinger unter dem Titel "Alltägliches - Rares - Kurioses" statt. In den "Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels" 1/85 konnte ein Überblick über die Sammlung Pachinger mit Hervorhebung der Bereiche Archäologie, Waffensammlung, Textilien, Strumpfbandsammlung, Schuh Sammlung, Grafiksammlung und Spielkarten gegeben werden. Exponate des Stadtmuseums waren auf verschiedenen Landesausstellungen (in Garsten archäologische Objekte und Bilder von Weeser-Krell), im Stadtmuseum St. Pölten (acht Bilder des Habsburgerzyklus), im Kinderweltmuseum Walchen (Reklamebildchen), im Münchner Stadtmuseum (Bierkrugdeckel), in der Kojie der Arbeiterkammer auf dem Welser Volksfest (fünf Schreibmaschinen), im Schloß Ebelsberg (Wehrmann, Doppeladler), im Pfarramt St. Peter auf der Jubiläumsausstellung (Plastiken), im OÖ. Landesmuseum auf der Ausstellung "Volksfrömmigkeit", zum zehnjährigen Jubiläum der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Hollabrunn das dort angefertigte Modell des Hannibals, in der Volkshochschule verschiedene Plakate, auf der internationalen Puppenspielertagung in Mistelbach Marionettenfiguren und ein Bühnenbild, im Kammerhofmuseum Gmunden (Kalendersammlung Schindler) und auf Ausstellungen einzelner Künstler (Waltraud Cooper, Helmut Gsöllpointner, Udo Kirchmayr, Heimo Pachlatko, Hans Stumbauer) zu sehen. Auf dem Christkindlmarkt war die Krippe von St. Peter ausgestellt, in der Vitrine in der Oberbank wechselnde Objekte (Missale, Kinder-

schreibmaschine, archäologische Objekte, Klosterarbeiten). Zur Veröffentlichung über die Steyrer Zinngießer entlieh die o.ö. Landesregierung zwei Zinngefäße zu einer Präsentation der OÖ. Heimatblätter. Immer wieder werden einzelne Werke der Kapuzinerbibliothek von Wissenschaftlern verlangt und notfalls entlehnt. Unter der Ausstellungstätigkeit an anderen Orten ist noch die Weitergabe der Ausstellung "Hermann Bahr - Der Herr aus Linz" nach Millstatt im Sommer 1985 zu nennen, für die Ausstellung des Archivs der Stadt Linz im Neuen Rathaus wurden zahlreiche Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Seit 1984 ist das Projekt einer "Linz-Ausstellung" in Vorbereitung, wozu eine Zusammenkunft mit Interessenten von Industrie und verschiedenen Organisationen stattfand. Verschiedene Fotos dazu sind erworben worden, die endgültige Ausführung dieser als Wandausstellung gedachten Präsentation soll 1986 erfolgen.

Wie in den bisherigen Berichten üblich, soll hier die Reihe der Ausstellungen im Nordico vorgeführt werden:

344. "Etrusker - Aspekte etruskischer Kunst" (veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien), vom 17.1. bis 15.3.1985. Sonderpostamt und Sonderstempel. Eröffnung durch Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky. Buffet, Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 305/1985), dazu Katalog Linzer Archäologische Forschungen, Band 13/1 (132 Seiten, 38 Abbildungen) und 2 (61 Seiten, 25 Abbildungen, zusammen S 180,--).
Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Ambros Josef Pfiffig, Geras.
345. "Briefmarken-Werbeschau" mit Sonderpostamt und Sonderstempel im Rahmen der "Etrusker"-Ausstellung, veranstaltet vom Postsportverein Linz, Sektion Philatelie, vom 17. bis 20.1.1985. Eröffnung durch Präsident Mag. Franz Neuhauser. "Nordico-Mitteilungen" 306/1985.
346. "Thomas Pühringer - Collagen", vom 31.1. bis 24.2.1985. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 307/1985).
347. "Toscana - Bilder einer Landschaft", Aquarelle und Gouachen von Ilse Burkeltz, vom 14.3. bis 14.4.1985. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Wein, Salzgebäck, Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 308 (309)/1985).
349. "Heinz Leinfellner 1911-1974", vom 21.3. bis 6.4.1985. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 310/1985), dazu Katalog Heinz Leinfellner 1911-1974, Gedächtnisausstellung 1985. Publikation der Hochschule für angewandte Kunst. 80 Seiten, zahlreiche Abbildungen (S 120,--).
350. "Neue Vorarlberger Holzbauten", vom 28.3. bis 28.4.1985. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 311/1985).
351. "Die Donaustadt Ulm", Geschichte und Gegenwart, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt Linz und dem Stadtarchiv Ulm, vom 29.3. bis 28.4.1985. Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Ernst Ludwig und Bürgermeister Prof. Hugo Schanovs-

- ky. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 311/1985, dazu Katalog des Stadtarchivs Linz, 66 Seiten, 38 Abbildungen (S 50,--).
352. "Insektenflügel - Insektenflug", veranstaltet vom Naturhistorischen Museum Wien, vom 11.4. bis 2.6.1985. Eröffnung durch Hofrat Univ.-Doz. Mag. Dr. Maximilian Fischer mit anschließendem Diavortrag. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 312/1985).
 353. "Das Warschauer Schloß", vom 12.4. bis 11.5.1985. Eröffnung durch Botschaftsrat Dr. Wlodzimierz Gierlowski und Stadtrat Hans Nöstlinger. Buffet, Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 312/1985/Beilage), dazu Veröffentlichung "Das Königsschloß in Warschau", 1981.
 354. "Drei schwedische Architekten: Erik Ahlsén, Tore Ahlsén, Ralph Erskine", vom 4. bis 25.5.1985. Eröffnung durch SE. den Königl. Schwedischen Botschafter, Herrn Dag Malm und Vizebürgermeister Rupert Enzenhofer. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 313/1985), dazu Katalog, 38 Seiten, 35 Abbildungen.
 355. "Werbung für das Linzer Stadtmuseum", veranstaltet von der Abschlußklasse IVG der Fachschule für Gebrauchsgraphik Linz (HTL I) unter Leitung von Frau Edda Mittermayr, vom 5. bis 15.5.1985. Hektographiertes Blatt.
 356. "Die Freiwilligen Schützen 1915-1918", vom 20.5. bis 16.6.1985. Eröffnung durch Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, Kulturverwaltungsdirektor Prof. Dr. Wilhelm Rausch, Stadtrat Uwe Seyr, Major der Reserve Dr. Peter Konecny und Landtagsabgeordneter Dr. Franz Pahl, Südtirol. Platzkonzert der Militärmusik für Oberösterreich. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 314/1985).
 357. "Uhren", veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Landesinnung Oberösterreich der Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher, vom 12.6. bis 25.8.1985. Eröffnung durch Vizepräsident der Handelskammer Konsul Dr. Norbert Beinkofer und Innungsmeister-Stellvertreter Karl Mayrhofer. Buffet, Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 315/1985), dazu Katalog "Uhren", 51 Seiten, 49 Abbildungen.
 358. "Heimische Pilze", vom 1.7. bis 25.8.1985 ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 316/1985).
 359. "Wolfgang Zöhner - Schrottplastiken und Grafiken" (Untiere aus Schrott), vom 3.8. bis 1.9.1985. Plakat ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 317/1985).
 360. "Wasser heißt Leben", veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Stadtbetrieben Linz und der Naturkundlichen Station der Stadt Linz, vom 12.9. bis 27.10.1985. Eröffnung durch Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky, Direktor Dipl.-Ing. Rudolf Schlauer, Präsident der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach, mit Vorführung des Films "Wasserphantasie - Hans Muhr" von Erich Pröll. Platzkonzert der Linzer Magistratsmusik. Buffet mit Aqua-Bar, Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 318/1985), dazu Faltblatt-Katalog, 8 Seiten.
 361. "Steppenvölker - Hunnen, Awaren, Magyaren", im Rahmen der Ungarischen Woche in Linz, vom 7.11. bis 1.12.1985. Eröffnung durch

- den Ungarischen Botschafter S.E. Janos Nagy, Vizeminister Ferenc Gazso, Landesrat Albert Leibenfrost, Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky und Direktor Tibor Kovács (Ungarisches Nationalmuseum Budapest). Musikalische Umrahmung "Bakfark Consort". Buffet. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 320/1985), dazu Katalog des Stadtmuseums Linz Nr. 42 "Steppenvölker - Hunnen, Awaren, Magyaren", 36 Seiten, 25 Abbildungen.
362. "Aus der Geschichte der Stadt Budapest", vom 7.11. bis 1.12.1985. Eröffnung zusammen mit der Ausstellung "Steppenvölker - Hunnen, Awaren, Magyaren". Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 320/1985), dazu Katalog ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 321/1985), 12 Seiten, 21 Abbildungen.
363. "GOYA PROJEKTion", Präsentation des Goya-Zyklus von Herwig Zens, vom 3. bis 23.12.1985, im Rahmen des Kunstmarktes von KIWANIS Linz ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 322/1985).
364. "KIWANIS verkauft Kunst und hilft bei Not", Kunstmarkt des KIWANIS Klubs Linz, vom 7. bis 8.12.1985. Einladung (Beilage zu "Aus dem Stadtmuseum Linz" 322/1985).
365. "Therme Maiores - Die Thermen von Weißenburg in Bayern", mit Sonderschau "Römerzeitliche Bein- und Bronzenadeln" aus den Museen Linz und Enns, in Zusammenarbeit mit dem ungarischen Außenhandelsunternehmen und Ausführungsunternehmen für bildende Künste "ARTEX" Budapest und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, vom 12.12.1985 bis 5.1.1986. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha und Dr. Harald Koschik, Nürnberg, mit anschließendem Diavortrag. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 322/1985), dazu Katalog, 25 Seiten, 19 Abbildungen.
366. "Weihnatskrippenschau der Krippenfreunde Pöstlingberg", vom 14. bis 23.12.1985.

Bemerkt sei, daß die Bezeichnung "Aus dem Stadtmuseum Linz" für das Mitteilungsblatt des Stadtmuseums wegen des Postversandes als Zeitung wieder eingeführt werden mußte; nur die Nummern 301 bis 314 sind als "Stadtmuseum Linz, Nordico-Mitteilungen" gekennzeichnet.

Die Reihe der Veranstaltungen im Nordico wird in der "Städtischen Kulturchronik" ausführlich verzeichnet werden. Hier sei der allgemeine Bericht mit dem Hinweis auf die Publikationen des Jahres 1985 abgeschlossen. Die Kataloge zu den verschiedenen Ausstellungen wurden bereits in der Liste der "Ausstellungen" erwähnt. Kurz vor Weihnachten erschien das 25. Kunstjahrbuch der Stadt Linz, das diesmal einem oberösterreichischen Künstler allein gewidmet war. Frau Dr. Hilda Andréa verfaßte eine Monographie "Der Maler Adolf Obermüllner, geboren 3. September 1833 in Wels, gestorben 29. Oktober 1898 in Wien", zu der sie in mühevoller Arbeit sowohl die historischen Nachrichten als auch das Werkverzeichnis zusammengestellt hatte. Die kunstgeschichtliche Einleitung stammt von Dr. Alexander Wied. Der Band umfaßt 80 Seiten und enthält 135 Abbildungen, davon 12 in Farben. Über die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Archäologie informiert der betreffende Bericht.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das Jahr 1985 trotz einer geringeren Zahl von Ausstellungen und von Besuchern dem Stadtmuseum

durch die "Kunsthalle Neues Rathaus" sozusagen eine neue Ausstellungsstätte beschert hat, daß zu den technischen Veränderungen (Anschluß an die Telefonvermittlung des Magistrates) die Hoffnung auf eine räumliche Ausweitung durch Übernahme freigewordener Räume in der Museumstraße für Archäologie und Grafiksammlung hinzukam. Die Planung für die Repräsentationsräume und den Gedächtnisraum für Kaiser Friedrich III. im Kremsmünsterer Stiftshaus sind weit vorangetrieben, auch hier werden Objekte des Stadtmuseums Verwendung finden. Es sei am Schluß noch bemerkt, daß die Verleihung des Landeskulturpreises für Wissenschaft an den Direktor im November 1985 wohl nicht nur eine Auszeichnung für seine Person, sondern auch für das Wirken im und durch das Stadtmuseum dargestellt hat.

Dr. Georg Wacha

A r c h ä o l o g i e

Die Arbeit im Berichtszeitraum hätte zur Bewältigung eigentlich mehrere Personen erfordert.

A u s s t e l l u n g s v o r b e r e i t u n g

Im Rahmen der im Nordico begonnenen Präsentation großer Kulturen und deren Denkmäler (vgl. Sumer-Assur-Babylon, Ägypten, Syrien) war für Anfang 1985 eine weitere Großausstellung, die den Etruskern gelten sollte, geplant. Als Grundlage dieser archäologischen Schau dienten einerseits Objekte einer Linzer Privatsammlung und rund hundert Exponate aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien. Daneben aber galt es, durch umfangreiches Bild- und Textmaterial die Kulturgeschichte der Etrusker zu dokumentieren und durch die Anfertigung von Modellen Zeugnisse der Architektur den Besuchern in natürlicher Größe anschaulich zu machen. Die dafür notwendigen Arbeiten und Besprechungen mit den Museumsmitarbeitern, Fachleuten der Universitäten Wien und Salzburg, dem Bildhauer Bernd Seifert und dem Keramiker Prof. Günther Praschak (Kunsthochschule Linz), den Kollegen am Kunsthistorischen Museum Wien und dem Privatsammler Rupert Aichmeier fanden im Verlauf des Jahres 1984 statt. Die Ausstellung selbst wurde vom 17.1. bis 15.3.1985 im Nordico veranstaltet.

Ende des Jahres 1985 sollte im Rahmen der "Ungarischen Woche" in Linz die vom Ungarischen Nationalmuseum Budapest konzipierte Ausstellung "Steppenvölker - Hunnen, Awaren, Magyaren" präsentiert werden. Ein von ungarischen Fachleuten erstellter Katalog mußte für die Drucklegung redigiert werden. Die Ausstellung selbst, in der äußerst sehenswerte Funde besichtigt werden konnten, war vom 8.11. bis 1.12. 1985 zugänglich.

A r c h ä o l o g i s c h e G r a b u n g e n

Die weiteren Grabungsarbeiten im Areal Tiefer Graben 4 (Flügelhofgasse) wurden ab Mitte April 1985 fortgesetzt und Mitte August ab-

geschlossen. Der wissenschaftliche Ertrag läßt sich daran ermes- sen, daß wir in den ungestört angetroffenen Grabinventaren das einzige ver- fgbare Quellenmaterial aus dem späten 4. bis 5. Jahrhundert aus dem spätantiken Lentia besitzen und daß wir außerdem einige wesentliche Anhaltspunkte für das römerzeitliche Linz des 1. bis 3. Jahrhunderts in Form von Siedlungsfunden erhalten haben. Das umfangreiche Material zu sichten, zu verzeichnen und zuletzt zu veröffentlichen, wird eine der Hauptaufgaben der nächsten Zeit sein müssen. Die Zusammenarbeit mit Naturwissenschaftlern, deren Arbeiten für die Erstellung des Gra- bungsberichtes notwendig sind, erweist sich als fruchtbar und nicht so langwierig, wie befürchtet worden ist. Die anthropologischen Unter- suchungen an 37 gehobenen Skeletten sollen Anfang 1986 begonnen und Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Zuletzt erschienener Gra- bungsbericht: Pro Austria Romana 35 (1985) 17 ff.

Ende Oktober 1985 mußte mit einer Sondierungsgrabung auf dem Römer- berg, Parzelle 3153, begonnen werden, bevor das genannte Grundstück verkauft wird. Es galt zu klären, ob der in diesem Bereich den Tiefen Graben überbrückende Torbogen eine Fortsetzung findet und ob sich Rückschlüsse auf eine Datierung anhand des ausgegrabenen Materials er- gäben. Im gesamten Grabungsbereich wurden bis zu 3 m tiefe Schutt- schichten aus der Neuzeit angetroffen, die den Bogen selbst nicht da- tieren. Zwei in den Grabungsschnitten erfaßte, aus Granitsteinen und -platten aufgebaute Kanäle könnten in das 18. Jahrhundert datieren. Sie wurden nach genauer Dokumentation und Vermessung an Ort und Stelle belassen und wieder zugeschüttet, Vermessungs- und Tiefbauamt waren an der Durchführung dieser Grabung wesentlich beteiligt.

S o n s t i g e s

Hand in Hand mit den verschiedenen Tätigkeiten erfolgten Inventari- sierungs- und Ordnungsarbeiten im Depot. Schwerpunkt dabei war die Er- stellung eines Fundkataloges des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Zizlau II anhand der zur Verfügung stehenden Aufzeichnungen. Durch intensive Recherchen des Museumsmitarbeiters Max Kandelhart konnten im Vermessungsbüro der VOEST Aufzeichnungen von den damaligen Grabungen ausfindig gemacht werden, die sich für die Erstellung eines Gräber- feldplanes als ausreichend erwiesen. In der Person von Ing. Eckbert Kandelhart stellte sich ein Geometer dafür zur Verfügung, der in Zu- sammenarbeit mit Herrn Max Kandelhart den so lange vermißten Plan aus- geführt hat. Damit wird es erstmals möglich sein, die Bedeutung die- ses Gräberfeldes bezüglich seiner zeitlichen Stellung zu Zizlau I abzuschätzen. In diese Richtung zielen auch die Arbeiten an anthropo- logischen Materialien aus Zizlau II durch Prof. A. Kloiber. Besuche mehrerer Fachkollegen sind zu verzeichnen. Eine Dissertantin aus Deutschland hat hallstattzeitliche Schmuckstücke aufgenommen.

In der vom Museum veranstalteten Vorlesungsreihe (im Rahmen der "Vormittage im Museum") standen Archäologie und Kulturgeschichte Nordafrikas und Syriens auf dem Programm. Daß außer beträchtlichem finanziellem und zeitlichem Aufwand, bedingt durch intensive Studien an Ort und Stelle, und einer langwierigen Aufarbeitung dem Unterzeich- neten keinerlei Vorteile aus dieser Tätigkeit erwachsen, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

Im Berichtszeitraum erschienen Band 13 und 14 der "Linzer Archäologischen Forschungen". Bei Band 13, 1-2, handelt es sich um den Katalog zur Etruskerausstellung, Teil 1 beinhaltet wissenschaftliche Aufsätze zum Thema und das Verzeichnis von Objekten der "Sammlung Aichmeier", in Teil 2 werden die Exponate aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien unter dem Titel "Aus Gräbern und Heiligtümern Etruriens und Unteritaliens" beschrieben. Als 14. Band der Reihe erschien ferner die Arbeit von Monika zu Erbach. Die spätbronze- und urnenfelderzeitlichen Funde aus Linz und Oberösterreich (Bildband). Über die Ausgrabungen im Tiefen Graben 4 (Flügelhofgasse) informiert der Sonderdruck "Zeugnisse des spätantiken Lentia", Linz 1985, während die Geschichte eines dort entdeckten Grabes (Grab 6/1984) im Katalog "Kirche in Oberösterreich" (Seite 317 ff) dokumentiert und - faktisch unterstützt - vom Besucher nachvollzogen werden kann. Ein Bericht erschien auch in Pro Austria Romana 35 (1985) 17 ff - Steppenvölker: Hunnen, Awaren, Magyaren. Katalog des Stadtmuseums Linz Nr. 42 (Linz 1985).

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger

K u n s t g e s c h i c h t e

Die Fertigstellung des 50. Bandes der Österreichischen Kunsttopographie und die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung "Österreichische und deutsche Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts" bildeten die Schwerpunkte der Tätigkeit des Departments für Kunstgeschichte im Jahre 1985.

In der Endphase der Bearbeitung des genannten Bandes L mit dem Titel "Linz, Landstraße - Obere und Untere Vorstadt" wurden 1985 die Manuskripte der einzelnen Autoren abgeschlossen und termingerecht der Wiener Redaktion übergeben. In mehreren Kampagnen wurde von Frau Inge Kirchhof (BDA) und Herrn Franz Michalek (Stadtmuseum Linz) die fotografische Bestandsaufnahme für diesen Band zu Ende geführt. In Koordination mit der Wiener Redaktion wurden zahlreiche Manuskripte überarbeitet und der Bilderspiegel eingerichtet. Sämtliche Unterlagen konnten im August 1985 dem Verlag Anton Schroll übergeben werden. Im Herbst konnten die Korrekturen der Druckfahnen und des Umbruches bewerkstelligt werden. Der ursprünglich vorgesehene Erscheinungstermin (Dezember 1985) konnte durch Verzögerungen seitens des Schroll-Verlages nicht eingehalten werden.

Für die Ausstellung "Österreichische und deutsche Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts" wurde eine Auswahl von fünfzig Handzeichnungen getroffen und mit den Vorbereitungen begonnen. In Zusammenarbeit mit den hauseigenen Restaurierwerkstätten wurden die Werke gereinigt und in Passepartouts gelegt. Mit der Erstellung eines Kataloges wurde begonnen.

Bezüglich des Aufbewahrungsortes der druckgraphischen Sammlung er-

gab sich eine erfreuliche Lösung. Zu Beginn des Jahres 1986 wird es möglich sein, den gesamten Bestand aus dem völlig unzureichenden Depot in der Neuen Heimat in die ehemaligen Räume des Archives der Stadt Linz - Abteilung Dokumentation (Museumstraße 15) zu verlegen.

Bei der Aufarbeitung der Sammlung konnte eine Radierung des österreichischen Barockkünstlers Karl Aigen mit der Darstellung einer Apotheose des hl. Leopold (oder Kurfürsten Max Emanuel) aufgefunden werden. Durch Zufall wurde vor einigen Jahren die Vorzeichnung zu diesem graphischen Blatt für das Linzer Stadtmuseum angekauft.

Neben der üblichen Begutachtungs- und Auskunftserteilung im Rahmen des Parteienverkehrs wurde eine Reihe von Führungen für Schulen und Betriebe durchgeführt. Die wissenschaftlichen Arbeiten von Frau Dr. Barbara Dossi über die Malerfamilie Burgau und von stud. phil. Werner Telesko über hölzerne Geschäftsportale in Linz wurden durch zahlreiche Hilfestellungen betreut. Ebenso wurden im Sommer 1985 die Arbeiten der Ferialpraktikantin Dagmar Höß bei der Erfassung von Künstlerbiographien aus dem Nachlaß von Regierungsrat Hans Wallner unterstützt.

Die vom Stadtmuseum Linz zusammengestellte Dokumentation "Hermann Bahr - Der Herr aus Linz" wurde in etwas veränderter Form vom 26.6. bis 20.9.1985 im Stiftsgebäude von Millstatt gezeigt. Der Unterzeichnete war für die Präsentation verantwortlich und nahm an der Eröffnung teil.

Im Rahmen der Ungarischen Woche wurde gemeinsam mit Dr. E.M. Ruprechtsberger die Redaktion der Broschüre "Aus der Geschichte der Stadt Budapest" übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Leiter des Institutes für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Univ.-Prof. Rudolf Kropf, wurde im Stadtmuseum ein Teil der Lehrveranstaltung unter dem Titel "Einführung in die Methodik der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte" abgehalten. Dabei konnten ausgewählte Objekte nach der spezifischen Thematik der Vorlesung von verschiedenen Arbeitsgruppen untersucht werden.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Fortbildung nahm der Unterzeichnete am 3. Österreichischen Kunsthistorikertag in Innsbruck (26.-29.9.1985) teil. Die Teilnahme an Redaktionssitzungen für die österreichische Kunsttopographie erforderte drei Dienstreisen nach Wien.

Auf eigene Kosten und im Rahmen eines Erholungsurlaubes wurden folgende Auslandsstudienreisen durchgeführt: Kassel - Gemäldegalerie, Köln - Jahr der romanischen Kirchen, Ausstellung: "Ornamenta Ecclesiae", Augsburg - Ausstellungen: "Die Römer in Schwaben" und "Aufbruch ins Industriezeitalter", Cividale - Museum und Tempietto, Görz - Ausstellung: "Giambattista Tiepolo il segno l'enigma", Vicenza - Villa Valmarana, Andalusien - Studien maurischer und mozarabischer Architektur, Gemäldegalerien in Cadix und Sevilla (Francisco de Zurbarán), Granada - Capilla Real, Altniederländische Gemäldesammlung, Cordoba - Mezquita - Grabmal des 1557 verstorbenen Leopold von Österreich, Sohn Kaiser Maximilians und Bruder Philipps des Schönen.

Dr. Herfried Thaler

Eine Sonderausstellung des Wiener Naturhistorischen Museums war die erste naturkundliche Schau im Jahre 1985. Vom 11.4. bis zum 2.6. war Wissenswertes über "Insektenflügel - Insektenflug" zu erfahren. Das Naturhistorische Museum in Wien beherbergt eine der größten und vor allem wertvollsten Insektensammlungen der Welt. Ihr Bestand wird auf etwa sechs Millionen Objekte geschätzt. Nach einer Idee von Hofrat Dir. Dr. Maximilian Fischer wurde von Dr. Heiner Schönmann eine eindrucksvolle Schau zusammengestellt. Eintausend ausgewählte Exponate in 22 je einen Quadratmeter großen Vitrinen waren nach verschiedenen Gesichtspunkten bearbeitet und zusammengestellt. Dazu kamen zahlreiche Wandtafeln mit Fotos und graphischen Darstellungen von Kerbtieren.

Das Insekt war das erste Lebewesen, das Flügel entwickelte und fliegen konnte. 350 Millionen Jahre alte Fossilien zeugen davon. Wie das Fliegen funktioniert und was im Verlaufe der Evolution mit den Flugorganen geschehen ist, zeigte die Ausstellung anhand von Beispielen. Fluggeschwindigkeit, Insektenwanderungen, die Vielgestaltigkeit des Insektenflügels, Flugtypen und eine Palette von abgeleiteten Funktionen sind weitere der 19 Themen der Schau.

Es handelt sich zweifellos um die größte entomologische Sonderschau, die seit Jahrzehnten in Österreich zu sehen war. Nach Wien und Linz ging die Ausstellung weiter nach Klagenfurt und anderen Städten Österreichs.

Im Juli und August schossen im Parterre des Nordico wieder die Pilze aus dem Boden. Vor allem aus dem Boden der Vitrinen, in denen wasserdichte Blechböden eingepaßt wurden. Vier Ausschnitte aus der Natur wurden gestaltet; ein Birkenhain, ein Nadelwald, ein Waldrand und Laubwald. Die Pflanzen wuchsen prächtig in den Vitrinen und die naturgetreu nachgebildeten Pilzmodelle sahen dazwischen täuschend echt aus. Besonderer Wert wurde auf die Verwechslungsmöglichkeit mit Giftpilzen gelegt. Rund 60 Bildtafeln mit Beschreibungen ergänzten die Information für den Pilzfreund.

In allen Sälen des Nordico war vom 12.9. bis 27.10. die Ausstellung mit dem Titel "Wasser heißt Leben" zu sehen. Mit Unterstützung der Stadtbetriebe Linz und der Naturkundlichen Station der Stadt Linz wurde diese Schau gestaltet, die sich mit den verschiedenen Aspekten des Lebenselixiers Wasser befaßte. Neben dem eher technischen Bereich der Wasserversorgung, des Abwasserproblems, der Güteklassen, der Verkehrswege etc. war ein großer Teil dem naturkundlichen Bereich gewidmet. In sechs Terrarien wurde exemplarisch die heimische Reptilien- und Amphibienfauna gezeigt. Den Kern der Ausstellung bildete ein natürlich gestaltetes, zwanzig Quadratmeter großes Stück Auwald mit Altwasserbereich. Ein 30 cm tiefer Teich wurde im 2. Stock des Nordico aufgebaut. Bahnschwellen und Folien als Unterbau, Erde und Schotter, vermoderte Stämme und Wurzelstöcke als Dekoration. Sumpfgewächse vom Schilf bis zu Weidenstauden wurden gepflanzt, Fische in den Teich gesetzt und Stopfpräparate von Reiher, Eisvogel, Enten, Bismarcke etc. in die Landschaft eingebaut. Die Pflanzen und Tiere haben die

sechs Wochen gut überstanden und konnten anschließend auch wieder in die Natur zurückgesetzt werden.

Die weitere Ausschmückung der Säle nahm Frau Eva Maria Wacek vor, zahlreiche Firmen und Institutionen (Chemie Linz AG, VOEST, DDSG, Hydrographischer Dienst, Fa. Purator) unterstützten das Stadtmuseum bei der Gestaltung.

Intensive Vorbereitungen für zwei große Ausstellungen im Jahre 1986 waren im Gange. Jänner/Februar wird das Thema "Himalaya - Berge, Menschen und Kulturen" heißen. Dafür wurde in den letzten Tagen des Jahres 1985 von der Graphikerin Waltraud Pichler ein 10 m x 2 m großes Panorama gestaltet. Ende Februar soll die Ausstellung "Höhlen, Eingang in die Unterwelt" eröffnet werden.

Erich Pröll

R e s t a u r i e r w e r k s t ä t t e

An einigen wertvollen Exponaten der graphischen Sammlung S. wurden restauratorische Arbeiten, die als besonders heikel anzusehen sind, durchgeführt. Hervorzuheben sind Werke von P. Troger, J.H. Schönfeld, J. Roos, Daniel Gran, M.J. Schmidt, J.M. Rottmayr, M. Altomonte, A.R. Mengs und Fr. Maulpertsch.

Im Bereich der Malerei sei die Restaurierung eines Tafelbildes von Rebell "Hafen von Neapel" aus dem Besitz der Neuen Galerie hervorzuheben.

Das Brunnenhausmodell von C. Holzmeister wurde für die Ausstellung "Wasser ist Leben" in seinen filigranen Details gefestigt und neu eingetönt.

Graphik: An 44 Blättern wurde eine Bearbeitung vorgenommen. Alle aus dem Besitz des Stadtmuseums.

Ölbilder: Im Berichtszeitraum wurden neun Bilder restauriert, davon acht für das Stadtmuseum und ein Gemälde für die Neue Galerie der Stadt Linz.

Bodenfunde: Eine Wiederherstellung und Konservierung an 37 Objekten aus der Grabung Flügelhofgasse wurde für das Stadtmuseum durchgeführt. Ebenso wurden 31 Metallfunde und 6 keramische Gefäße einer Bearbeitung unterzogen.

Sonstiges: Zusätzlich wurden 17 Messinggewichte gereinigt, die Plakette "Marianne von Willemer" (von Bildhauer L. Bota) gefestigt und ergänzt.

Abschließend sei noch die Reinigung und Konservierung der verschiedenen Exponate der umfangreichen Uhrenaussstellung im Nordico erwähnt.

Graphische Blätter für die laufenden Ausstellungen hinterlegen oder sie mit einer neuen Maske zu versehen, Beschriftungen anzubrin-

gen sowie Fotoprotokolle und Bilduntersuchungen gehören zu den ständigen und zahlenmäßig nicht erfaßten Arbeiten der Restaurierwerkstätte.

Prof. Anton Watzl

L i c h t b i l d r e f e r a t

Die weiterführenden Arbeiten des letzten Berichtsraumes über den Maler Paul Ikrath, den Bildhauer Franz Blum sowie die Etruskerausstellung wurden abgeschlossen. Neu hingegen kamen heuer die Ausstellung über Uhren, die "Wasser-Ausstellung" sowie eine "Ungarische Woche" (Ausstellungen über Budapest, archäologische Ausgrabungen und Steppenvölker) dazu. Die VOEST benötigte Bilder für die Dokumentation "Alte Industrie". Die Publikationen über die Maler "Purgau" und "Obermüllner" sind photographisch zu Ende geführt. Großen Zeitaufwand nahmen die Tätigkeiten im Rahmen des Jubiläumsjahres 1945 - 1985, der Kunsttopographie (Pläne) und wiederum der Archäologie (Schädel etc.) in Anspruch. Aufgearbeitet werden mußten die Neuankäufe für das "Neue Rathaus" und die "Sammlung S.". Für den Vortrag "Bauen" wurden Farb- und SW-Dias angefertigt. Die Neue Galerie bekam 350 Fotos und Graphiken geliefert. Zwei neue Archivschränke ermöglichten endlich das Einordnen und Verkarten von ca. 2000 Fotos. Der Stand der beschrifteten Archivkuverts beträgt jetzt 54 855.

Franz Michalek

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Das Berichtsjahr kennzeichnet eine intensive Grundlagenforschungstätigkeit und eine enge, darauf aufbauende Zusammenarbeit mit magistratsinternen Dienststellen (z.B. Stadtplanung, Tiefbauamt).

Umbaumaßnahmen und die Bereitstellung von Depoträumen (Otto Glöckl-Schule) seitens des Liegenschaftsamtes schufen die Voraussetzung einer räumlichen Entlastung und ermöglichten jedem Mitarbeiter einen kleinen eigenen Arbeitsbereich im Sinne anzustrebender optimaler Arbeitsbedingungen.

Das Stationsteam bilden derzeit zehn Mitarbeiter, womit die Raumkapazität in personeller Hinsicht voll ausgeschöpft ist. Ein Neubau der Station (bis 1990 - Jubiläumsjahr) wird daher, vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftspolitischen Bedeutung der von der Naturkundlichen Station verfolgten Zielsetzung, den Naturhaushalt der Linzer Stadtlandschaft zu erforschen (Grundlagenforschung), zu sichern (Umsetzungspraxis im Rahmen eines innerkommunalen Kooperationsmodelles) und zu fördern (Umwelterziehung), angestrebt.

G r u n d l a g e n f o r s c h u n g

Im Rahmen des Linzer Biotop-Kartierungsprogrammes (Betreuung Herr F. Schwarz) wurde der Tagerbach im Bereich der Schwaigau floristisch-vegetationskundlich und faunistisch (vogel-, schnecken- und planktonkundlich) untersucht. Die Forschungsergebnisse dienen u.a. als Grundlage für die Ausweisung eines zweiten Linzer Naturschutzgebietes.

Herr Martin Sonnberger und Frau Claudia Wolkerstorfer erhoben im Frühjahr/Sommer die Kleingewässer südlich der Traun-Donau-Linie einschließlich der Amphibien- und Reptilienvorkommen. Im Sinne der Verfolgung des Biotop- und Artenschutzgedankens werden damit jene Kleinlebensräume sichergestellt, die u.a. einer Wirbeltiergruppe, den Amphibien, die Existenzgrundlage bieten. Bis Ende 1987 wird ein Kleingewässerinventar der Linzer Stadtlandschaft vorliegen.

Herr Dr. Erich Kainz (Bundesanstalt für Fischereiwesen in Scharfling/Mondsee) erfaßte die Fischbestände des Dießenleiten-, Höllmühl- und Haselbaches. Diese Untersuchungen sind Teil des Projektes einer Erfassung der Linzer Fischfauna, tragen zur ökologischen Bewertung des Linzer Fließgewässernetzes bei und bilden die Basis für Fließgewässer-Renaturierungsmaßnahmen und ökologisch sinnvolle Bewirtschaftungsformen unter Sicherung der natürlichen Artenvielfalt.

Herr Dr. Otto Moog (Wasserlabor Weyregg/Attersee - Akademie der Wissenschaften) führte bereits im Hinblick auf die Erstellung einer aktuellen biologischen Gewässergütekarte (letzter Stand 1967/68) des Linzer Fließgewässernetzes im Jahre 1986 eine erste Untersuchung über das Makrozoobenthos bzw. daraus abgeleitet über die biologischen Güteverhältnisse des Dießenleitenbaches durch.

Herr Dir. Otto Zach (Bad Ischl) untersuchte in den zwölf Kleingewässern des Botanischen Gartens und im Aubergteich (Modellteich) das Zooplankton. Herr G. Laister nahm die Zooplanktonproben und erstell-

te die chemisch-physikalischen Befunde.

Im Rahmen der Artenschutzaktion im Bereich des Amphibienzaunes Kapuzinerstraße wurden zur Sicherung des Laichwanderingeschehens der Erdkrötenpopulation des Botanischen Gartens Zählungen durchgeführt und biometrische Daten im Hinblick auf Rückschlüsse über die langfristige Populationsentwicklung erhoben.

Herr Kurt Engl (Veterinärstudent) befaßte sich im Juli 1985 mit der Bestandserfassung von Fledermäusen bzw. deren Quartieren. Es wurde eine erste Linzer Fledermaus-Verbreitungskarte auf der Basis von Sichtbeobachtungen, Mitteilungen aus der Bevölkerung (Aufruf in "Linzer Rundschau" bzw. ORF), Kontrollen fledermausverdächtiger Gebäude, Netzfängen und Funddaten des OÖ. Landesmuseums erstellt. Damit liegen auch die ersten Grundlagen für die Ausarbeitung eines Schutzkonzeptes vor.

Im Rahmen des Linzer "Stadtvogel-Forschungsprogrammes" wurden die Verbreitungskarten der während der Brutvogelkartierung 1981-1983 festgestellten 107 Vogelarten zu einem Arbeitsatlas für weiterführende Forschungsarbeiten bzw. Vogelschutzprogramme zusammengefaßt. Auf der Basis der Methodik zur Erstellung eines ornitho-ökologischen Gütebildes der Linzer Stadtlandschaft (1984) wurde mit Kartierungsarbeiten im Bereich des unteren Trauntales zwischen Wels und Linz in Zusammenarbeit mit dem Welser Studienkreis für Biologie und Umwelt begonnen. Damit sollen u.a. die Grundlagen zur ökologischen Bewertung des erweiterten Forschungsumfeldes (OÖ. Zentralraum) der Naturkundlichen Station gewonnen werden.

Herr G. Bründl kartierte den Mehlschwalbenbestand im neuen Stadtteil Auwiesen (10 000 Einwohner) als Voraussetzung für ein spezifisches Artenschutzprogramm. Gleichzeitig wurde auf der Basis eines 100 x 100 m-Rasternetzes die Vogelwelt vergleichend erfaßt, um die Entwicklungstendenzen des Besiedelungsvorganges längerfristig zu verfolgen.

Im Winter 1985 kartierten die Herren S. Haller, G. Bründl und H. Rubenser auf Probeflächen die Wintervogelfauna als Grundlage eines flächendeckenden Wintervogel-Kartierungsprogrammes (ab Winter 1986/87).

30 Mitarbeiter zählten an allen wichtigen Gewässern des OÖ. Zentralraumes monatlich (September - April) die Wasservogelbestände (maximal ca. 30 000 Exemplare), um diesen wichtigen Teilaspekt einer ökologischen Bewertung des Gewässernetzes während des Winterhalbjahres zu nutzen (Koordinator S. Haller).

Herr Fritz Seidl (Braunau) erfaßte die Molluskenfauna im Bereich des Dießenleitenbach-Tales und des geplanten Naturschutzgebietes Tagerbach/Schwaigau. Diese beiden Studien bilden den Beginn eines im Laufe der Zeit sämtliche Lebensraumtypen von Linz abdeckenden Forschungsvorhabens.

Die Herren S. Haller, G. Bründl und H. Rubenser führten die faunistischen Erhebungsprogramme im Bereich des Botanischen Gartens, des Bauernberges bzw. des Stationsgeländes fort. Herr F. Schwarz erfaßte routinemäßig die Phänologie ausgewählter Pflanzenarten des Botanischen Gartens. Herr G. Laister betreute die Wetterstation auf dem

Stationsgelände hinsichtlich der Gewinnung mikroklimatischer Daten für die im Stationsumfeld laufenden Untersuchungen. Gleichzeitig erfaßte er monatlich das Zooplankton und den chemisch-physikalischen Zustand des Stationsteiches.

Der Verfasser führte die Protokollierung der faunistischen Beobachtungen zwischen Wels (Wohnort) und Linz (Arbeitsort) im Hinblick auf die Erstellung eines Gutachtens über den landschaftsökologischen Stellenwert von Autobahntrassen und der davon beeinflussten Landschaftsräume fort.

Herr H. Rubenser führte - in Zusammenarbeit mit der Linzer Berufsfeuerwehr - Aufklärungsgespräche vor Ort zum Schutz der Hornissenbestände auf Linzer Stadtgebiet durch. Als erfreuliches Resultat dieser Beratungstätigkeit konnten mehr als 50 % der Hornissenstöcke vor der Vernichtung bewahrt werden.

Verschiedene, von den Herren G. Bründl, S. Haller und H. Rubenser betreute Mitarbeiternetze - z.B. Wasservogelzählungs-, Brutvogelkartierungs-, Buddleja-Tagfalterzählungsprogramm - lieferten zusätzliche wertvolle Daten für die Stationsarbeit.

G u t a c h t e n - S t e l l u n g n a h m e n

Die Gutachten und Stellungnahmen wurden insbesondere in Verfolgung der Realisierung eines umweltrelevanten magistratsinternen Kooperationsmodelles zu folgenden Themen erstellt:

Biologische Auswirkungen der Schneeabfuhr in die Donau - Speichervermögen halogener Kohlenwasserstoffe in Nutzpflanzen im Zuge von in den Boden ausgetretenen Abwässern - Beurteilung des ESG-Kraftwerkskanals aus landschafts-, tier- und humanökologischer Sicht im Hinblick auf die Aufhebung der Wirkung als "biologische Barriere" bzw. die Erstellung eines Renaturierungs-Maßnahmenkataloges - Erstellung einer Vorschlagsliste zur Förderung von Naturschutzaktionen der Landeshauptstadt Linz seitens des OÖ. Naturschutzreferates - Maßnahmenkatalog zur Schaffung von Feuchtgebieten in Linz - Stellungnahme zum VGÖ-Gemeinderatsantrag "Schutz der Auwälder im OÖ. Zentralraum" - Einbringung wasserbezogener Stationsaktivitäten in den Bundeswasserwirtschaftskataster - Begutachtung der landschaftsökologischen Einbindungsmöglichkeiten der geplanten Dauerkleingartenanlage Hauserstraße/Dießenleitenbach - Ausarbeitung eines Pflegekonzeptes für den Haselbach-Unterlauf im Zuge notwendig gewordener Instandsetzungsarbeiten in Erfüllung der Wasserrechtsauflagen - Koordination der Vorgangsweise mit dem Tiefbauamt bei der naturnahen Entwicklung der Donau-Uferbereiche.

Die steigende Zahl an Gutachten und Stellungnahmen ist als deutlicher Ausdruck der zunehmenden Bedeutung der von der Naturkundlichen Station verfolgten Zielsetzungen zur Sicherung des Linzer Naturhaushaltes zu werten.

Daraus resultierte auch ein vermehrter Verwaltungsaufwand, der in bewährter Weise von Frau Renate Wurm wahrgenommen wurde.

Dokumentation - Fachbibliothek

Herr F. Schwarz begann mit der Aufarbeitung der inzwischen sehr umfangreichen Diasammlung nach Sachthemen und führte die von ihm verwaltete, rund 400 Pläne und Karten umfassende Plan- und Kartensammlung fort. Die von ihm angelegte Adressenkartei einschlägiger umweltrelevanter Institute des In- und Auslandes umfaßt derzeit ca. 1300 Karteikarten.

Herr S. Haller nahm für das im Aufbau befindliche Umwelterziehungsprogramm 95 einschlägige TV-Sendungen mit der stationseigenen Videoanlage auf.

Die von Herrn G. Bründl betreute Stopfpräparatesammlung umfaßt derzeit rund 60 Exponate (ornithologischer Schwerpunkt).

Die von Frau S. Brandstetter verwaltete Fachbibliothek für Ökologie und Naturschutz erfuhr durch den Ankauf einer Buchspeicheranlage eine Verdoppelung der Aufnahmekapazität. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, noch jene Jahre, die bis zum Neubau der Station vergehen, zu überbrücken. Derzeit umfaßt der Bibliotheksbestand 2249 Buchbände, 646 Reihen, 284 Zeitschriften, 471 Natur- bzw. Umweltschutzposter und 24 Schallplatten. Wesentlich trägt zum Aufbau der Fachbibliothek der Schriftentausch mit der Stationszeitschrift ÖKO.L und dem Naturkundlichen Jahrbuch bei.

Mit der Erstellung einer Stich- und Schlagwortkartei ist Frau Ursula Ganglbauer beauftragt, womit die Voraussetzungen für die wissenschaftliche Arbeit der Station entscheidend verbessert werden.

Das Zeitungsausschnitt-Archiv wurde weitergeführt, womit eine wertvolle Basis zur Beurteilung der Umweltentwicklung im Lichte der öffentlichen Meinung und eigener Recherchen (z.B. ÖKO.L) vorliegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Vorgesehen ist, sämtliche Forschungsarbeiten, Aktionen, Projekte im Rahmen der Naturkundlichen Station über ein entsprechendes Medienkonzept öffentlichkeitswirksam und nachvollziehbar im Rahmen eines umfassenden Umwelterziehungsprogrammes umzusetzen.

Im Herbst 1985 beteiligte sich die Station mit der im Stadtmuseum "Nordico" durchgeführten Ausstellung "Wasser heißt Leben", indem sie die fachliche Betreuung des naturkundlichen Teiles übernahm und mit einem ÖKO.L-Themenschwerpunktheft ergänzte.

Herr F. Schwarz erstellte eine Querschnittsdokumentation über die Zielsetzungen der Station für den vom Amt für Umweltschutz gestalteten Umwelt-Informationsstand im neuen Rathaus.

Im neuen Stadtteil Auwiesen führte Herr G. Bründl in Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (GWG) eine Aufklärungsaktion (Flugblatt zur Biologie, Ökologie und Verbreitung) unter den Parteien über die Bedeutung eines Mehlschwalben-Ansiedlungsversuches durch, um u.a. die Entfernung von Nestern während der Brutzeit zu unterbinden.

Im Rahmen der Pressearbeit wurde insbesondere auf Biotop- und Artenschutzthemen, wie den Schutz von Erdkröten-Laichwanderwegen durch Schutzzäune, die Bedeutung von Wasservogelzählungen, Vogelschutzmaßnahmen, Kleingewässer- und Amphibienkartierungen, den Wert von Vogelexkursionen, die Förderung der Gartenteichidee oder den ökologischen Stellenwert der Linzer Wälder Bezug genommen. Zu denselben Themen wurde im Rahmen der ORF-Lokalnachrichten bzw. in der Sendereihe "Arche Noah" Stellung genommen.

Im Rahmen des Exkursionsprogrammes führten die Herren F. Schwarz, S. Haller, H. Rubenser und G. Bründl für das Linzer Jugendamt zwei "Dschungelexpeditionen" als Beitrag zur Ferienaktion in die Linzer Auen und der Verfasser in Zusammenarbeit mit der VHS im Frühling 1985 vier vogelkundliche Exkursionen durch, die sich u.a. mit Themen des Vogelzuges, des Vogelschutzes und der Wasservogelfauna befaßten.

Der Verfasser hielt vier Vorträge über den Wildtierschutz im Garten (Linzer Obstbauverein), die Grundzüge eines Linzer herpetologischen Forschungs- und Schutzkonzeptes (Berlin), das ökologische Gütebild der Großstadt Linz aus der Vogelperspektive (VHS) und die Grundkonzeption einer Naturhaushaltsvorsorgestrategie für die Großstadt Linz (BSA, Fachgruppe Ärzte).

Eine Dienstreise des Verfassers (14.-20.6.1985) nach Berlin im Zuge einer Vortragseinladung (siehe oben) im Rahmen eines herpetologischen Symposiums ergab die Möglichkeit, die private und amtliche Berliner Naturschutzszene kennenzulernen.

Im Berichtszeitraum erschienen vier, vom Verfasser redigierte und Frau Christine Ruzicka graphisch gestaltete ÖKO.L-Hefte (Auflage 4500, Verwaltung Herr H. Rubenser), wobei insbesondere auf das zusammen mit Herrn F. Schwarz thematisch aufbereitete Wasserschwerpunktheft zu verweisen ist.

Das Naturkundliche Jahrbuch 1983 (Auflage 500) erschien und die Vorarbeiten für das Jahrbuch 1984 wurden in Angriff genommen. Beide Publikationen wurden im Rahmen der österreichischen Buchwoche vorgestellt.

"Der Linzer" berichtete über die Zukunftsperspektiven der Naturkundlichen Station und den geplanten Ausbau zu einem urbanökologischen Forschungs- und Bildungszentrum. Herr F. Schwarz veröffentlichte im Rahmen der Publikationen des Raumplanungsinstitutes in Wien eine Studie über die "Erfassung erhaltenswerter Lebensräume für Pflanzen und Tiere sowie humanökologisch wichtige Flächen im Stadtgebiet von Linz". Ein Bericht über die Stationsarbeit wurde im OÖ. Musealjahrbuch vom Verfasser veröffentlicht.

1984 wurden rund 600 Anfragen telefonisch bzw. schriftlich von den Stationsmitarbeitern erledigt. Davon befaßte sich rund ein Drittel mit vogelkundlichen Inhalten, je 10 % galten der Igelüberwinterung bzw. dem Amphibien- und Reptilienschutz. Ein Fünftel behandelte naturschutzrelevante Themen, wobei insbesondere zu den Themen "Naturgarten" bzw. "Gartenteich" eine starke Nachfrage festzustellen war.

Mag. Gerhard Pfitzner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [131b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz. 137-167](#)